

drei gleichen Verzierungsmuster in derselben Anordnung, nur daß die innere Umrahmung und der Raum, der auf dem Vorderdeckel durch die beiden Plattenstempel eingenommen ist, von zwei Reihen Kranzmustern ausgefüllt wird.

Die vier Ecken der Deckel sind mit Beschlägen aus Messingblech geschützt, in deren Winkel ebenso wie in der Mitte des Deckels sich je ein Messingbuckel befindet. Der Mittelbuckel des hinteren Deckels ist verloren gegangen; es ist aber noch der Stift sichtbar, auf dem er aufgesetzt war. Die Handschrift wurde durch zwei Schließen zusammengehalten, die aber beschädigt sind. Es fehlen die beiden Lederriemen. Beschläge und Schließen sind aufgenagelt.

Die Innenseite des Vorderdeckels ist mit Pergament überklebt. Darauf befindet sich folgender Eintrag: „Dieses der Stadtkirche zu Pegau gehörige Manuskript war von der dasigen Kircheninspektion an die königl. Bibliothek zu Berlin unbefugter Weise verkauft worden. Nachdem das königl. Ministerium des Cultus und des öffentlichen Unterrichts die Zurückgabe desselben bewirkt und den Kaufpreis von 20 Friedrichsdor mit 113 Thlr. 10 Ngr. zurückerstattet, hat Dasselbe beschlossen, dieses Manuskript der Universitäts-Bibliothek, vorbehältlich des Rechts der gedachten Kircheninspektion, solches gegen Wiedererstattung des dafür gezahlten Preises zu jeder Zeit zurückzuverlangen, einverleiben zu lassen. Verordnung vom 23. Dez. 1854.“ Unten auf der Seite steht die Leipziger Katalognummer 1325. Die Innenseite des hinteren Deckels ist unbelegt geblieben.

Der Schreibstoff der Handschrift besteht aus dickem und grauem Pergament in 29 ungezählten Quaternionen. Von der 26. Lage fehlt das erste Blatt, das herausgeschnitten ist. Schnittspuren sind noch an fol. 200 und geringfügig auch an fol. 199 erkennbar. Zwischen Lage 28 u. 29 ist ein Blatt eingelegt. Es ergibt sich damit folgendes Schema:

25 IV (200) + 1 IV (8—1) (207) + 2 IV (223) + 1 Bl. (224) + 1 IV (232). Es folgen dann einige Lagen weißes unbeschriebenes Papier, das zum Füllen beim Binden gebraucht wurde.

Die jetzige Größe der Handschrift ohne Einband beträgt 253×183 mm, der beschriebene Raum hat einen Umfang von 207×133 mm. Eine Seite besteht, von wenigen Ausnahmen abgesehen, aus 41 Zeilen.

Die Hs. enthält auf fol. 1'—200 das *Chronicon universale* von Frutolf/Ekkehard⁴⁹⁾, fol. 200'—224 die Pegauer Annalen (nach F. Gü-

⁴⁹⁾ S. dazu Wattenbach-Holtzmann, 1/3 S. 491 ff. Die von H. Pertz im Archiv der Gesellschaft f. ältere dt. Geschichtskunde 7 (1839)